

Zwei Fragen, die eine Antwort verdienen. Eine Antwort, die einen Preis verdient.

Wie lässt sich Energiewende ohne Komfortverlust leben?
Und ist es möglich, dass Wohnen dadurch günstiger wird?

Die Antwort erlebt man im Zentrum Tobel: Dort entstanden 6025 m² lebenswerter Wohnraum, ohne dass ein einziger zusätzlicher Quadratmeter „grüne Wiese“ verbaut wurde! Mit der Vision im Kopf, den Energieverbrauch von durchschnittlich 6500 Watt auf 2000 Watt pro Person zu senken, begannen wir, verschiedene Puzzleteile zusammenzufügen, die im Ganzen für umfassende Lebensqualität sorgen: Flächensparende, praktische Grundrisse, die Nebenkosten um einen Drittel reduziert, CO₂-neutraler Strom aus der eigenen Solaranlage - und in den Wohnungen zirkuliert sonnengewärmte, frische Luft auf natürliche Weise. Leben im Zentrum Tobel bietet echte Lebensqualität mit Mehrwert. Nachhaltiger Wohnraum mit minimalstem Kosten-Mehraufwand gegenüber herkömmlichen Bauten - möglich gemacht haben das kreativ genutzte Synergien. Die besonderen Wohnungen erfüllen schon jetzt eine Vielzahl von Standards, die in Zukunft verpflichtend gelten. Das sorgt für Wertbeständigkeit! So produziert die Wohnanlage mehr Energie, als sie benötigt. Dieser Strom reicht aus, um in Zukunft neben dem Wohnen auch die gesamte Mobilität der Bewohner anzutreiben. Mit dem genossenschaftlich organisierten Dorfmarkt entstand ein Treff- und Kommunikationsspunkt für die Wohnanlage. Außerdem bietet der Markt den Bewohnern regionale Produkte wie Fleisch, Milch und Gemüse. Ein spannendes und sehr gelungenes Projekt!

Dieses Jahr geht der bedeutsame Preis IBK-Preis für Nachhaltigkeit an das ökologisch innovative Wohn- und Lebensraum-Projekt „Zentrum Tobel“ von FENT SOLARE ARCHITEKTUR und LUCIDO SOLAR AG gemeinsam mit ihren Projekt-Partnern: Gemeinde Tobel, Roland Kuttruff, Norbert Burri, Bruno Züger und Baukonsortium Käsereistrasse; Jürg Schneebeili und Giuseppe Fent.